"Gällezi Här Profässer Sie machid mer e schöni Naht?"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 47

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

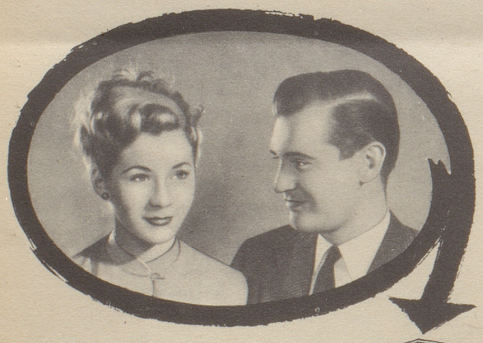
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Direktoren

ordnen zur «Hebung ihrer Lebensfreude und damit ihrer Schaffenskraft» einfach an, dass «mit sofortiger Wirkung» ihren Speisen 46,5 % des würzigen, anregenden und doch milden Thomy's Senf beizufügen sei.

Birkenblut
für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido



Gegen hartnäckige Schuppen und Haarausfall

BRENNESSEL-PETROL-KONZENTRAT

Parfumerie FRANCO SUISSE

mit dem neuen Wirkstoff F

Fördert das Wachstum Ihrer Haare, macht sie seidenweich und verleiht ihnen natürlichen, jugendlichen Glanz. **Kein Risiko:** Erfolg oder Geld zurück.
Flasche 1/4 Liter Fr. 6.70

Absolute Garantie

Jede Flasche enthält eine schriftliche Garantie. Bei Nichterfolg vergüten wir den vollen Kaufpreis anstandslos zurück.

ENGROS: EWALD & CIE. AG., PRATTELN

aufmerksam, sondern bezahlte die Faktura mit Fr. 690.—. Kürzlich mußte ich nun wegen einer Nummer etwas nachsehen, wobei mir auch jene Rechnungskopie in die Hände kam. Ich bemerkte den Rechnungsfehler sofort, und obwohl ich nicht in der Buchhaltungsabteilung arbeite, erachtete ich es als meine Pflicht, die Angelegenheit dem Chef zu melden. Dieser setzte sich sofort mit jenem Kunden in Verbindung und der Fehlbetrag von Fr. 6210.— wurde uns anstandslos nachvergütet. Somit habe ich unserem Geschäft rund Fr. 6000.— gerettet und als Anerkennung erhielt ich ... nicht die geringste Kleinigkeit. Ich hätte ja jene Fakturenkopie einfach zurücklegen können und denken, ‚geht mich nichts an', sicher hätte nach so langer Zeit niemand mehr etwas gefunden und die Fr. 6210.— wären einfach verloren gewesen. Was sagst *Du* zu solcher ‚Großzügigkeit' einer ehrlichen Angestellten gegenüber?

Beizufügen wäre noch: An Weihnachten wurden den Frauen unserer besten Kunden schöne Praliné-Packungen geschenkt. Ich ‚durfte' beim Einpacken derselben helfen. Eine Packung blieb noch übrig, diese nahm der Chef nach Hause. Ich selber erhielt nichts (außer dem üblichen, sich immer gleichbleibenden Geldgeschenk, das ich natürlich sehr wohl gebrauchen kann).

Beizufügen wäre noch: Dieses Jahr wollte ich sehr gerne einmal an einem *Wochen*tag an die Mustermesse gehen. Ich konnte nicht, dafür gingen die beiden Chefs zusammen mit ihren Frauen. Sie fuhren morgens 8 Uhr im schönen Auto vor, mein Vorgesetzter legte mir die ganze Post aufs Pult mit der freundlichen Bemerkung, «das können Sie ja alles selber erledigen» ... und fort fuhren die Herrschaften.

Das sind so ‚Freuden' einer Berufstätigen, die meistens am Abend so müde ist, daß sie nicht mehr ans Ausgehen denken mag, dann allein in ihrem Zimmer sitzt und sich in der Erinnerung an solche Begebenheiten erquickt ...

Mit freundlichen Grüßen L. R.

Meine Liebe, ich weiß, daß die berufstätigen Frauen mindestens soviel Unerfreuliches mitmachen müssen, wie die vielbeneideten Hausfrauen, — und daß es sonige und asnige Chefs gibt! Herzliche Grüße Bethli

DIE FRAU

Englische Geschichten

Maud und Mabel plaudern über ihre gemeinsamen Freunde. «Hast Du schon gehört», frägt Mabel, «was für ein Pech unser Freund George an seiner Hochzeit gehabt hat?»

«Mhm», sagt Maud. «Ich war dabei, ich hab sie gesehen.»

✦

Ein Student der Philosophie sitzt an einer Party mit einem hübschen, jungen Mädchen in einer Ecke und versucht, — begreiflicherweise — zu glänzen, indem er ihr seine Ansichten über Leben, Liebe, Tod, Zivilisation und was weiß ich alles vorträgt.

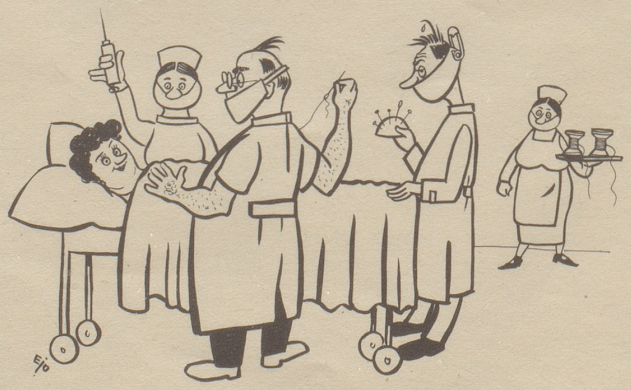
«Sehn Sie, Fräulein», sagt er, «eines der Krebsübel unserer modernen Gesellschaft ist die zuweitgehende Spezialisierung. Ich zum Beispiel bin recht gut beschlagen in allen Dingen des Humanismus, aber ich muß gestehen, daß ich keine Ahnung habe davon, wie das Radio funktioniert.»

«Jesses!» sagt das junge Mädchen mit vor Staunen weitaufgerissenen Augen. «Das ist doch so schrecklich leicht zu verstehn. Man dreht einfach am Knopf.»

(« The English Echo. »
Verlag R. A. Langford, The English Institute, Zürich.)

In Sachen Hängenbleiben ...

Liebes Bethli! Mit Deinen hängenbleiberischen Ausführungen hast Du wieder einmal den Kopf auf den Vogel getroffen! Natürlich wird's wieder so böse Männer geben, die behaupten, daß der Ursprung dieses ‚Hängenbleibens' in der weiblichen Neugierde zu suchen sei. Das ischt aber nicht wahr, gäll! Ich selber habe im Hängenbleiben jeglicher Art eine Fertigkeit entwickelt, die ich sonst auf keinem Gebiet aufweisen kann. Ich bleibe sozusagen aus Prinzip hängen, bei alten Briefen, Photos, Zeitschriften, am Velo, beim Zahnarzt, im Subbermärgget und — last but not least — bei netten Leuten! Und siehst Du, über diesen letzten Punkt wollte ich mit Dir reden, ganz allgemein ... Sicher kennst Du sie, diese Gäste, die sich in Deinem Zimmer auf- und an-



„Gällezi Här Profässer Sie machid mer e schöni Naht?"
„Jo gärn Frau Tiräkter, wa wänzi: Feston, Häxeschtich oder Zig-Zag?"